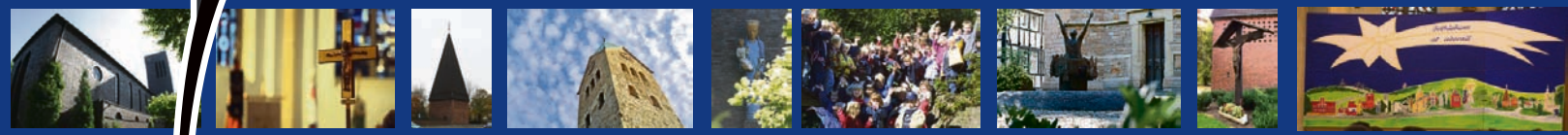


# Missa

st. peter  
waltrop

Katholische Zeitung für Waltrop

Ausgabe Nr. 1, 1. Jahrgang, Samstag, 28. November 2009



## Nachrichten aus der Gemeinde

### St. Peter geht mit „Missa“ neue Wege

„Missa“ heißen die Gemeindemitteilungen aus St. Peter, die zukünftig zweimal jährlich erscheinen sollen: jeweils zum Advent und zu Pfingsten.

„Missa“ – dieses Wort aus dem lateinischen Entlassgruß in der Eucharistiefeier: „Ite, missa est“ heißt es dort, heute stehen am Ende des Gottesdienstes die Worte: „Gehet hin in Frieden“.

Mit „Missa“ möchten wir Sie informieren über unser Gemeindeleben in St. Peter mit den drei Bezirken St. Ludgerus, St. Marien und St. Peter. „Missa“ wird in einer Auflagenstärke von 15.000 Exemplaren gedruckt und wird in alle Haushalte verteilt.

Diese katholische Zeitung ersetzt die bisherigen Pfarrbriefe in den drei katholischen Gemeinden und

ist somit ein wichtiges Element der fusionierten, neuen Gemeinde St. Peter. „Missa“ enthält nicht nur aktuelle Nachrichten aus der Gemeinde, sondern auch interessante Lese Geschichten. Sie gibt nützliche Tipps und enthält einige Servicrubriken. Viel Freude beim Lesen!

Gefällt Ihnen „Missa“? Schreiben Sie uns: [missa@st-peter-waltrop.de](mailto:missa@st-peter-waltrop.de).

Weihnatskollkte 2009  
in allen Gottesdiensten  
am 24. und 25. Dezember



Spendenkonto 345  
Bank im Bistum Essen  
BLZ 360 602 95

[www.adveniat.de](http://www.adveniat.de) **ADVENIAT**

## Seit jener Nacht

Seit jener Nacht  
ist der Himmel leer  
ausgegossen das Leben  
ausgeflossen das Licht

Seit jener Nacht  
ist die Erde voll  
geheimnisvoll  
jedes Gesicht

Seit jener Nacht  
blickt er dir entgegen  
in jeder Träne  
in jedem Lachen

Er, ein Erdling – wie du  
(Elisabeth Bernet)

Eine gesegnete Advents- und  
Weihnachtszeit und ein friedvolles  
neues Jahr wünscht Ihnen im Namen  
des Seelsorgeteams von St. Peter

Klemens Schneider  
Pfarrer



## Gruppen aus Bezirken führen Kindermusical auf

Im November haben die Marienspatzen aus St. Marien – unter der Leitung von Christian Kintscher – und der Kinder- und Jugendchor von St. Peter – unter der Leitung von Thomas Neulben – das Kindermusical „David und Jonathan“ aufgeführt. 60 Kinder haben mitgesungen, etliche Mütter und Väter sind zuständig gewesen für Kostüme und Bühnenbild.

Verstärkung haben die beiden Chöre erhalten durch Musiker der Dortmunder Philharmonie. Eine wundervolle Atmosphäre zauberte Winni Petersmann mit stimmungsvollen Lichteffekten

in der Kirche. Das Kindermusical – dem eine biblische Geschichte zugrunde liegt – erzählt von einer ungleichen Freundschaft zwischen dem Königssohn David und dem Hirtenjunge Jonathan.

Es erzählt von einem Zusammenhalten ohne Wenn und Aber. Die Freundschaft siegt am Ende über Eifersucht und Niedertracht. Treue und Gottvertrauen gewinnen überhand. Die vielen Proben der Kinder, Eltern und Helfer haben sich gelohnt: Nach beiden Aufführungen gab es tosenden Applaus.

# Gemeinde ist in Bewegung

GEMEINDELEBEN

## DER LADEN zieht zu St. Marien

Das Lebensmittelprojekt DER LADEN ist lebendig: Seit eineinhalb Jahren sind wir in den Räumen von St. Ludgerus untergebracht. Das hat uns die Arbeit sehr erleichtert. Aber die Entwicklung der Gemeinde und der Wirtschaftskrise machen weitere Schritte notwendig. Im Sommer teilte uns der Verwaltungsrat der Gemeinde mit, dass wir nur bis Ende Dezember die Räume nutzen können; wir mussten also neue Räume suchen. Wir sind fündig geworden. Mit unserem Projekt kehren wir in den Schatten von St. Marien zurück. Das Ladenlokal an der Dortmunder Straße, in dem vor Jahren ALDI war, konnten wir zu einem sehr günstigen Preis anmieten. An dieser Stelle möchten wir uns bei dem Eigentümer ganz herzlich bedanken, dass er uns soweit entgegengekommen ist, dass wir meinen dieses Projekt auf absehbare Zeit so stemmen zu können. Schön wäre es natürlich, wenn Menschen sich finden würden, die uns bei der Mietlast helfen würden.

Bankverbindung „Der Laden“, Volksbank Waltrop, Kto.-Nr. 5 404 102, BLZ 426 617 17

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Katholische Kirchengemeinde St. Peter, Bissenkamp 16, 45731 Waltrop, Tel: 0 23 09 . 97 05-0, E-Mail: pfarrbuero@st-peter-waltrop.de, Internet: www.st-peter-waltrop.de

**Redaktion:** Pfarrer Klemens Schneider (V.i.S.d.P.), Michael Braun, Karl-Heinz Schomberg, Torsten Stern

**Anzeigen:** Torsten Stern (Akquise), Verena Hülssiep (Gestaltung)

**Satz & Layout:** Medienhaus Waltrop, Dortmunder Straße 34-38, 45731 Waltrop

**Druck:** WAZ Druck- und Verlagszentrum GmbH & Co. KG, Hohensyburgstraße 65-67, 58099 Hagen

**Vertrieb:** WAZ - Logistik NRW GmbH & Co. KG, Centrumstr. 24, 45307 Essen

**Verlag:** ISB-Verlag, Dortmunder Straße 34-38, 45731 Waltrop

**Auflage:** 15.000 Ex., Verteilung kostenlos an alle erreichbaren Waltroper Haushalte, sowie Auslage

**ISSN:** in der Zuteilung

**Copyright 2009:** Kirchengemeinde St. Peter, Anschrift wie oben

## Pfarrer Klemens Schneider im Interview

**MISSA:** *Pfarrer Schneider, im vergangenen Jahr sind zum ersten Advent die drei Gemeinden St. Ludgerus, St. Marien und St. Peter zu einer neuen Gemeinde fusioniert worden. Was hat sich seitdem getan?*

**Klemens Schneider:** Ich habe den Eindruck, dass seit der Fusion vieles in Bewegung gekommen ist. Im Pfarrgemeinderat und im Verwaltungsausschuss hat sich eine gute Zusammenarbeit entwickelt. Das „Wir-sind-eine-Gemeinde-Bewusstsein“ ist gewachsen. Nehmen Sie z. B. diese Zeitung. Die ist neu. Entwickelt und entstanden, weil viele Menschen aus den drei Bezirken daran mitgewirkt haben. Oder ich denke an ein Treffen aller 65-jährigen Gemeindemitglieder. Das ist neu. Vor kurzem bin ich mit Christinnen und Christen aus den drei Bezirken zu Wanderexerzitien im Sauerland gewesen. Da ist richtig Begeisterung aufgekommen, neue Menschen kennen zulernen aus den jeweils anderen Bezirken.

**MISSA:** *Kritisch nachgefragt: Läuft wirklich alle glatt? Wo gibt's Probleme?*

**Klemens Schneider:** Nun ja: Es ist, wie überall im Leben. Es gibt Menschen, die begreifen eine neue Situation als Chance und als Herausforderungen und sie geben Gas. Es gibt aber auch Menschen, die sich schwer tun mit Veränderungen, die den Blick immer nur nach rückwärts richten und dabei auf die Bremse treten und dabei immer wieder sagen: das war aber immer so.

Ich habe Verständnis, dass es Menschen gibt, die sich mit Veränderungen schwer tun. Aber ich möchte Gas geben, damit wir eine zukunftsfähige Gemeinde werden im derzeitigen Gläubigenmangel, Priestermangel und Finanzmangel.

**MISSA:** *Können Sie dazu konkreter werden?*

**Klemens Schneider:** Gerne. Zum Priestermangel: Die Kaplansstelle in St. Peter kann z. B. nicht mehr besetzt werden. So gibt es einen Hauptamtlichen weniger im Seelsorgeteam. Das spüren wir sehr deutlich. Und deshalb sind wir z. Zt. damit beschäftigt, Zuständigkeiten neu zu regeln, so dass alle Gruppen und Verbände ihren Ansprechpartner bzw. ihre Ansprechpartnerin. Leider wird uns auch Pater Thomas im

nächsten Sommer verlassen. Ich hoffe, dass der Bischof für ihn noch einen Nachfolger schicken wird. Bei dem Gläubigenmangel denke ich an die Anzahl unserer Gottesdienste und an die weniger gewordenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auch daraus gilt es Konsequenzen zu ziehen.

Und zum Finanzmangel: In den kommenden Jahren wird der neue Kirchenvorstand Entscheidungen treffen müssen, wie wir mit den geringer werdenden Kirchensteuereinnahmen auskommen können. Dazu sind einschneidende Maßnahmen notwendig.

**MISSA:** *Konkret steht ja der Abriss der St. Ludgerus-Kirche an. Wann wird das sein?*

**Klemens Schneider:** Wahrscheinlich im Frühjahr 2010, wenn mit dem Bau des Kindergartens dort begonnen wird. Das Pfarrhaus muss für den neuen Kindergarten weichen und dann wird auch die Kirche profaniert und abgerissen. Z. Zt. suchen wir nach Möglichkeiten, Kunstgegenstände aus St. Ludgerus zu verkaufen. Froh bin ich, dass die kostbare Fleiter-Orgel nach Schillig verkauft werden konnte. Dort wird sie einen guten und würdigen Platz in der St. Marien Kirche finden, die von vielen Urlauberinnen und Urlaubern besucht wird. Schillig hat einen der größten Campingplätze Deutschlands.

**MISSA:** *Das Kirchliche Leben in Deutschland – und damit auch in Waltrop – hat nicht gerade Hochkonjunktur. Wie sehen Sie das?*

**Klemens Schneider:** Ich bin schon erstaunt, wenn ich höre, dass in Russland und China Kirchen gebaut werden und hier bei uns müssen wir Kirchen schließen. Ich mache auch keinen Hehl daraus, dass mir jeder Kirchenaustritt von Gemeindemitgliedern weh tut. Gleichzeitig habe ich den Eindruck, dass Menschen auf der Suche sind nach Spiritualität und nach dem Geheimnis, das wir Gott nennen. Es wird wohl keinen Menschen geben, der sich nicht mit der Frage beschäftigt: Wo komme ich her? Wo gehe ich hin? Was ist mein Leben?

Bei allen Problemen in der Kirche und auch bei allen Enttäuschungen, die ich auch selbst immer wieder erlebe: es gibt viel Gutes in der Kirche

und es gibt viel Gutes in unseren Gemeinden. Da fehlt uns oft eine Portion an Selbstbewusstsein. Kirche hat etwas zu bieten: Begegnung, Trost, Solidarität, Hoffnung, Frieden, Glauben, Engagement, Ermutigung, Gerechtigkeit, Freiraum, Gemeinschaft, Gebet, Menschen, Gott.

Ich denke auch an unseren Weltladen hier in Waltrop und an den „Laden“, in dem sozial benachteiligte verbilligt Lebensmittel einkaufen können. Hier bekommt das Herz Hände. Das ist Kirche! Soziales Engagement für die, die am Rande leben müssen!

**MISSA:** *Zu Ihnen persönlich. Sie sind jetzt nicht mehr zuständig für 7.000 Gemeindemitglieder sondern für rd. 14.000. Wie geht's Ihnen damit?*

**Klemens Schneider:** Zunächst einmal bin ich ja nicht allein in dieser großen Gemeinde für alles zuständig. Es gibt ein Seelsorgeteam und es gibt viele ehrenamtlich engagierte Christinnen und Christen in den drei Bezirken. Eine Gemeinde wird lebendig durch das Engagement der Getauften und Gefirmten!

Wenn Sie mich nach meiner Arbeit fragen: diese ist spürbar mehr geworden seit der Fusion. Bedauerlich finde ich es, dass durch die Vergrößerung der Gemeinde die Begegnung mit Gemeindemitgliedern auch oberflächlicher wird. Weil einfach zu wenig Zeit da ist. Ich bin dabei, für mich die Weichen neu zu stellen und ich muss überlegen, wo ich Prioritäten setze und wie ich meine Arbeit in der neuen Großgemeinde auf Zukunft gestalte. Da bin ich noch auf der Suche.

**MISSA:** *Der Advent steht vor der Tür und bald feiern wir Weihnachten. Was wünschen Sie der Gemeinde und was wünschen Sie sich persönlich?*

**Klemens Schneider:** Die Adventszeit und Weihnachten sind Zeiten, in denen viele Lichter entzündet werden. Ich wünsche unseren Gemeindemitgliedern, dass Sie die Freude am Glauben und am Kirchesein erfahren und dass so ihre Herzen erhellt werden und sie als zuversichtliche, hoffnungsfrohe Menschen leben können. Und ein paar Lichtblicke im Herzen – die wünsche ich mir auch persönlich.

## Der neue Kirchenvorstand\*



Renate Böhlaue



Laurenz Meßmann



Olaf Wißemann



Ferdi Burbaum



Heiner Franzgrote



Michael Buxel



Hubert Köster



Rita Heckmann



Willi Tübbing



Birgit Schänzer



Josef Goebel



Anke-Schulze-Langenhorst



Dorothee Schomberg



Renate Surmann



Matthias Küper



Bernd Zimmer

## Der neue Pfarrgemeinderat\*



Mechthild Steinbrock



Torsten Stern



Cordula Janusch



Gabi Steinborn



Matthias Brüggemann



Annegret Brinker



Annegret Ebbers



Andreas Broll



Michael Braun



Ria Pauly



Georga Speckbrock



Margret Grabowski



Barbara Lenz



Dr. Carol Willibald-Beitinger



Martin Schulze-Ebbert



Maria Kükenshöner

GRUSSWORT DER EVANGELISCHEN GEMEINDE

## „Ehre sei Gott in der Höhe“

*Liebe Geschwister in der Pfarrgemeinde St. Peter!*

*„Ehre sei Gott in der Höhe - und Friede auf Erden  
bei den Menschen seines Wohlgefallens!“*

*Mit diesen Worten überbringt der Engel in der Weihnachtsgeschichte des Evangelisten Lukas die Botschaft Gottes an die Menschen und trifft damit eine Ur-Sehnsucht aller Zeiten: Ehre sei Gott - und Friede sei auf Erden.*

*Beides, die Botschaft des Engels und die Sehnsucht der Menschen, sind damals wie heute aktuell, sind bedrängend wichtig - und sind mitunter schier unerreichbar.*

*Auch in diesen Tagen, in denen wir uns auf das Weihnachtsfest vorbereiten und einstimmen wollen, erleben wir fast täglich die Nachrichten von kriegerischer Gewalt, von Flucht und Vertreibung, von Selbstmord-Attentaten überall auf der Welt. Wir hören immer wieder von Amokläufern mit unvorstellbarem Hass - auch bei uns in Deutschland.*

*Und dabei will doch schon der Engel mit seiner Weihnachtsbotschaft uns das ganz Andere sagen: kein Krieg, keine Macht und keine Gewalt kann das Gesicht dieser Erde wirklich verändern. Wer diesen Zielen nachläuft, kann immer nur in die Irre gehen. Gewalt zieht immer neue Gewalt nach sich; und kein Krieg hat je einen wirklichen Sieger gesehen, sondern doch nur Verlierer auf beiden Seiten.*

*Der Engel lädt mit seinen Worten die Hirten dorthin ein, wo sie ihren Frieden finden werden: beim Kind in der Krippe im Stall von Bethle-hem. Alles stehen und liegen zu lassen, alte Ziele zu verwerfen und neue zu erkennen, nicht zu zögern und sich gleich auf den Weg zu machen - das hören und erfahren die Hirten für sich.*

*Und sie erkennen in dem kleinen, scheinbar wehrlosen und hilflosen Neugeborenen den König der Welt. Einer Welt, die das Kleine achtet, das Leise, das Hilflose - eben das ganz andere. Diese Absage an Mord, Macht und Gewalt, was kann sie anderes sein als der Weg zum Frieden für die Menschen, und damit auch der Weg zur Ehre Gottes, zur Ehre Gottes in der Höhe.*

*Der Engel wird nicht müde, seine Botschaft auch heute weiterzusagen. Und wir, die Hirten des Jahres 2009, brauchen nicht müde zu sein, seinen Worten zu vertrauen und seinem Weg zu folgen.*

*Gehen wir mit ihm - gerade in dieser Zeit.*

*Ein frohes Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen - und ein gesegnetes, friedvolles Jahr 2010, im Namen unseres Pfarr-Teams,*

*Ihr Pfr. Ulrich Lammers*



\* Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat wurden am 7. und 8. November 2009 von den Mitgliedern der Gemeinde St. Peter gewählt.

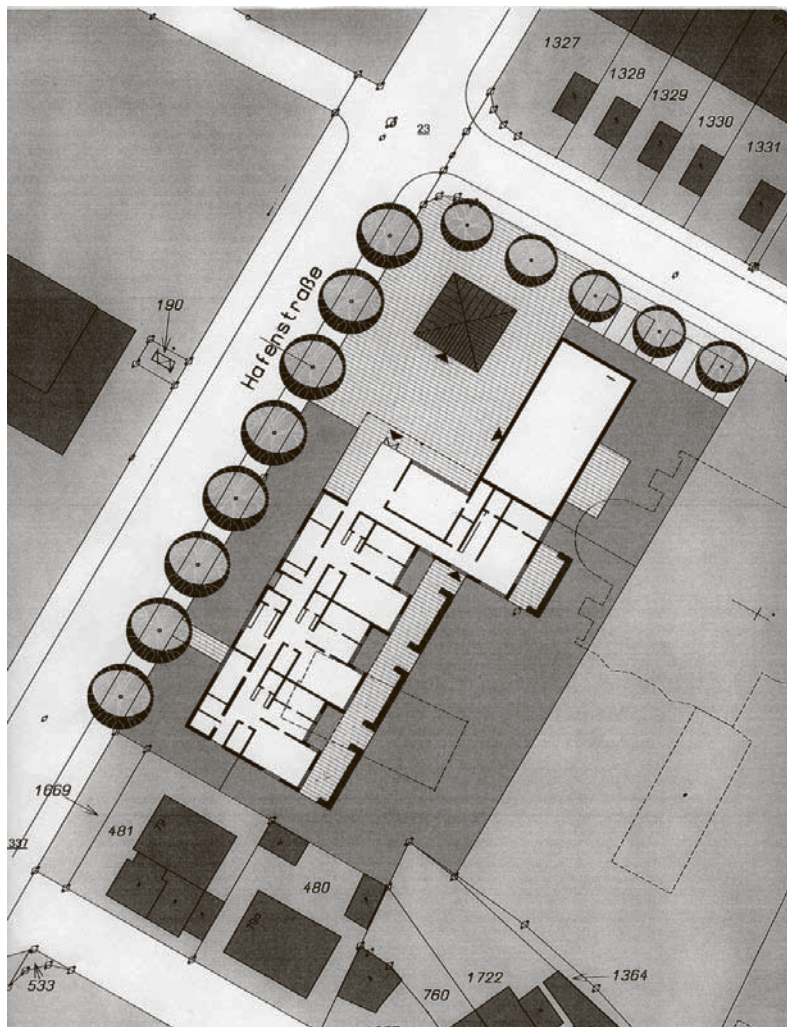
RENOVIERUNG

## Veränderungen nehmen Formen an

So wird's demnächst in St. Ludgerus aussehen: Im Kirchturm von St. Ludgerus wird ein Gottesdienstraum eingerichtet. Die Vorkehrungen dafür sind vor über 40 Jahren schon getroffen worden und 25 - 30 Personen werden dort Platz finden. So können zukünftig Werktagsmessen, Andachten und andere Gottesdienste dort stattfinden, allerdings keine Sonntagsgottesdienste mehr.

Um den Kirchturm herum wird es einen Kirchplatz als Begegnungszentrum geben. Von dort sind der neue Kindergarten zu erreichen und auch das neue Pfarrheim, das gebaut wird, damit die Gruppen und Verbände aus dem Bezirk St. Ludgerus auch zukünftig eine Heimat haben.

Die Planungen laufen zzt. auf Hochtouren. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.



AKTION

## Marmelade für Feinschmecker

Sehr gute Resonanz finden die alljährlichen Aktionen der kfd St. Ludgerus: „Marmeladenverkauf am Weltmissionssonntag“ und „Verkauf von Marzipanteilchen im Advent“. Bereits länger als ein Vierteljahrhundert gibt es diese Tradition.

Die Gottesdienstbesucher haben Ende Oktober die Möglichkeit, selbst hergestellte Marmeladen in vielerlei Geschmacksrichtungen zu kaufen. Zudem bieten die Frauen der kfd in der Vorweihnachtszeit Marzipan-Spezialitäten handgeformt als Obst, Gemüse, Schneemänner und Marzipankartoffeln zum Kauf an.

Beide Aktionen unterstützen die Arbeit der Weissen Väter (Afrikamissionare). Das Schwerpunktprojekt „Baby-Home-Ibanda“ in Uganda ist ein Heim für Kinder, deren Mütter bei der Geburt starben. Viele der Kinder sind HIV-infiziert. Im Baby-Home können 30 bis 40 Säuglinge versorgt werden.

# Sachverständigenbüro Trottenberg



Leveringhäuser-Str. 58 b  
45731 Waltrop

Elsa-Brändström-Str. 48  
44795 Bochum  
Telefon (0234) - 33 866 96

Telefon (02309) - 40 90 69  
Telefax (02309) - 40 97 73  
Mobil (0162) - 42 770 17  
E-mail Reinhold.Trottenberg@gmx.net

- ✓ Unfallanalyse
- ✓ Fahrzeugbewertung
- ✓ Unfallgutachten
- ✓ Schadengutachten
- ✓ Beweissicherung
- ✓ Wertgutachten



KFZ Sachverständiger und Meister





Über 30 Jahre hat sich der Eigenbau von Hubert Koch gedreht. Jetzt hat er das Karussell verkauft.

# Karussell dreht sich nicht mehr

## 30 Jahre war Hubert Koch aktiv

Nach 30 Jahren hat das Karussell von Hubert Koch sich aufgehört zu drehen. Bei einem Besuch in Olfen sah er vor etwa 30 Jahren ein ähnliches Karussell und, wie sehr die Kinder sich freuten.

Freunde und Bekannte halfen dem Schlosser, auch so ein Kettenkarussell zu bauen - komplett aus Eisen, über ein Getriebe angetrieben. Strom ist allerdings vonnöten. Bei unzähligen Veranstaltungen drehte sich dieses Karussell in Waltrop und Umgebung. Es drehte sich aber nicht für Hubert Kochs eigene Geldbörse. Es drehte sich immer für einen guten Zweck. Die Arbeit der Weißen Väter in Uganda und hier besonders das Babyhome für Aidswaisen hatte es ihm angetan. Seine Frau Gisela übernahm die Organisation und Terminplanung. Wie viel Geld er in den Jahren gesammelt und gespendet hat, kann er so genau

gar nicht mehr sagen. Aber in den 30 Jahren ist schon ein nettes Sümmechen zusammengekommen für die Kinder in Uganda. Im Jahre 2008 sogar Bischof Lettmann auf ihn aufmerksam geworden.

Hubert Koch erhielt den Dialogpreis des Bistums Münster für gute Taten. Der Bezirk St. Ludgerus ist stolz auf seinen Preisträger und gleichzeitig natürlich auch ein bisschen traurig, das es nun nach 30 Jahren vorbei ist mit dem Spass für die Kinder. Aber Hubert Koch meint, dass es nun reicht.

Denn so langsam wurde ihm die Schufferei des Auf- und Abbaus zu viel. So hat er das Karussell verkauft und so einen Schlussstrich gezogen. Wir hoffen, dass das Karussell sich nun anderswo weiter dreht und möglichst vielen Kindern, vielleicht auch für einen guten Zweck, Freude bereitet.



Hubert Koch erhielt 2008 den Dialogpreis des Bistums Münster für seine guten Taten.

# Entdeckungen in St. Ludgerus

## Streifzug durch die Gemeinde auf DVD

Neu erschienen ist eine DVD mit dem Titel: „Entdeckungen in St. Ludgerus – ein Streifzug durch die Gemeinde“.

Dieser Film von Martin Schulte-Ebbert bietet interessante Einblicke in die Ludgeruskirche. Diakon Dieter Krumminga führt den Zuschauer durch das Kirchengebäude und zeigt das Pfarrzentrum, den Kindergarten und die Laurentiuskapelle in Leveringhausen.

Mit alten Fotos erzählt der WDR-Moderator Peter Wejlding die Entstehung der Gemeinde.

Die DVD ist im Weltladen erhältlich. Der Erlös geht an das Babies-Home-Ibanda in Uganda, einem Projekt der Weißen Väter in

Köln, die sich um AIDS-Waisen kümmern und seit Jahren von der Ludgerusgemeinde unterstützt werden.

Weitere Informationen per E-Mail: [entdeckungen\\_in\\_st.ludgerus@gmx.net](mailto:entdeckungen_in_st.ludgerus@gmx.net)



## Buchhandlung

# Hansen

Dortmunder Straße 15, 45731 Waltrop  
Tel. 02309/77508, Fax 76477  
[kontakt@buchhandlung-hansen.de](mailto:kontakt@buchhandlung-hansen.de)

## Gaststätte

# Waldeck

Nutzen Sie unseren Saal für alle Festlichkeiten!

Waldweg 1, 45731 Waltrop  
Telefon (02309) 1200

# Kein Grund für Ruhe

## Am Kirchweihfest feiern Chor und KAB St. Marien 60-jähriges Bestehen

Es war ein großes Fest, das wir haben feiern können: zugegeben nicht die ins Auge springende 75. Wiederkehr des Tages der Konsekration unserer Kirche - diese symbolträchtige Wiederkehr haben wir ja im letzten Jahr gefeiert mit Regionalbischof Dr. Josef Voß -, wohl aber einen Kirchweihfest, an dem sehr konkret etwas deutlich wird vom Leben unserer (Teil-) Gemeinde St. Marien:

Unser diesjähriges Kirchweihfest war zugleich der Jubiläumstag der Chorgemeinschaft St. Marien und der KAB St. Marien. Beide Gemeinschaften blicken nun auf 60 Jahre ihrer Existenz zurück, und beide Gemeinschaften denken nicht daran, sich nun zur Ruhe zu setzen, sondern sind höchst aktiv in unserer Gemeinde tätig.

Immer wieder sah ich Grund, der einen wie der anderen Gemeinschaft Dank zu sagen für etliche alltägliche wie auch für verschiedene herausragende Einsätze im Interesse unserer Gemeinde St. Marien, Einsätze, die mit viel Begeisterung und in großer Selbstverständlichkeit geleistet wurden. Dankbar erinnere ich mich nicht nur an die vielen Gottesdienste, die von der Chorgemeinschaft mitgestaltet wurden, nicht nur an bestimmte Höhepunkte wie die Mitgestaltung des Jubiläumsgottesdienstes im letzten Jahr mit Mozarts Krönungsmesse - ich habe auch die Turmbläsermesse zu meiner Einführung im Jahre 1988 noch „im Ohr“ -, sondern nicht weniger an die Tatsache, dass der Chor sich in anerkennenswerter Treue Woche für Woche zur Chorprobe zusammenfindet.

Anthropologen - das sind Experten, die etwas verstehen vom Wesen des Menschen - betonen, das sei nur möglich, wenn viel investiert



Der gefeierte Kirchweihfest war ein Tag, an dem sehr viel konkret deutlich wurde vom Leben in der Gemeinde.

wird, damit die „Chemie“ in einer Gemeinschaft stimmt. Und ich erlebe seit Jahren, dass man diesem Ziel mit großem Engagement dient mit Festen, „kleinen“ Ausflügen, „großen“ Reisen und vor allem mit großer Aufmerksamkeit, wo immer es um den Einzelnen ging. So hat der Chor Wesentliches geleistet für die Kultur der Menschlichkeit nicht nur im Interesse der eigenen Mitglieder, sondern auch - solche Praxis hat ja auch ihre Außenwirkung - zeugnishaft für unsere Gemeinde und ermutigend für unsere Gesellschaft. Dafür gebührt ihr herzlicher Dank und große Anerkennung.

Welche - auch politische, und das heißt nicht notwendigerweise parteipolitische - Bedeutung die KAB St. Marien hat, wird erkennbar, wenn man in die Vergangenheit schaut und zur Kenntnis nimmt, dass es kaum einen sozialpolitischen Fortschritt in der Bundesrepublik Deutschland gab, an dem die KAB mit ihren Programmen, mit ihren Experten, mit ihren Abgeordneten in den Parlamenten nicht beteiligt gewesen wäre. Zur Zeit kämpft

die KAB mit anderen kirchlichen Verbänden um ein gerechtes Rentenmodell - noch vor wenigen Monaten gab es im Pfarrsaal St. Marien eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema, zu dem die KAB mit anderen kirchlichen Verbänden eingeladen hatte. Mit der KAB St. Marien bin ich stolz, zu einem Verband zu gehören, der so deutlich eine gerechte Sozialpolitik auf seine Fahnen geschrieben hat. Vor diesem Hintergrund zahle ich sehr gern meinen Beitrag, der letztlich ganz wesentlich sozialen Zielen dient.

Mir ist klar: Wer an die KAB St. Marien denkt, braucht notwendigerweise nicht sofort zu denken an ihre Bedeutung für die Bundesrepublik Deutschland, er darf erfreulicherweise auch zur Kenntnis nehmen, wie sehr die KAB St. Marien das Bild von St. Marien geprägt hat: Tatsächlich kann man an dieser Stelle nur in Stichworten erinnern an die Arbeit der KAB in St. Marien: Anbringen des Kreuzwegs und der Apostelleuchter in der Kirche, Sternenhimmel, Anbringen

des apokalyptischen Christus an der Orgelbrüstung und des Engels, Mitgestaltung des Baptisteriums, Hungertuch, Pieta und Totenampel, nicht zuletzt: Kreuzweg auf der Zechenhalde.

Es darf nicht ignoriert werden das differenzierte Bildungsprogramm, das die KAB St. Marien bietet: Monatlich gibt es Informations- und Ausspracheabende. Und was da geschieht, ist wesentlicher Beitrag zum Leben unserer Gemeinde. Dafür danken wir sehr herzlich.

Was man sehr schnell übersehen könnte, ist eine wirklich bedeutende Tatsache: die Eheleute Agnes und Ferenc Eipl feierten an unserem Kirchweihfest ihr 60-jähriges Ehejubiläum. Ein solches Jubiläum ist nicht einfach ein privates Familienereignis, sondern hat - wie die Theologen sagen - ekklesiologische, das heißt kirchenweite, gemeindeweite Bedeutung. Es macht in einer Zeit, in der eheliche Treue in einer Krise zu sein scheint, Mut, damit zu rechnen, dass eheliche Treue lebbar ist. So danken wir von Herzen den Eheleuten Agnes und Ferenc Eipl für ihr ermutigendes Zeugnis ehelicher Treue, freuen uns, dass wir das feiern konnten an unserem Kirchweihfest und gratulieren von Herzen zur 60. Wiederkehr des Jahrestages ihres JA-Wortes.

Am 25. Oktober feierten wir Kirchweih und wir freuen uns, dass unsere Feier echte Konkretionen zu bieten hatte: das 60-jährige Ehejubiläum der Eheleute Agnes und Ferenc Eipl, das 60-jährige der Chorgemeinschaft St. Marien, das 60-jährige der KAB St. Marien.

Wir danken sehr herzlich und gratulieren.

Halleluja! Franz J. Durkowiak  
Präses und vic. coop.

## Impulse für Gemeindeleben aus Offener Runde

### Gruppierung ist seit 25 Jahren fester Bestandteil in St. Marien

In diesem Jahr besteht die Offene Runde St. Marien seit 25 Jahren. Das ist ein guter Grund, dankbar in die Vergangenheit zu blicken, ein guter Grund auch zu gratulieren und hoffnungsfroh in die Zukunft zu schauen.

Motiviert von Pastor Kamphaus,

dem es darum ging, dass Frauen zu sich selbst finden und ihre biblisch legitimierte Rolle finden in einer christlichen Gemeinde, bildete sich 1984 eine Gruppe, die offen sein sollte, offen sein wollte für alle Frauen. Ihre erste Sprecherin Renate Karl war eine Garantin für solche

Offenheit: sie und „ihre“ Runde war offen für Frauen unterschiedlichster Interessen. Lange vor ihrem Tod gab sie den „Vorsitz“ ab an Hannelore Gubitz, die nun Sprecherin der Offenen Runde ist. Die Offene Runde war und ist ein wichtiges Element des Aufbaus und des Lebens in St.

Marien. Dafür herzlichen Dank; wir gratulieren der Offenen Runde zu ihrem silbernen Jubiläum und erhoffen auch für die Zukunft, dass viele Frauen sich hier wohlfühlen und miteinander auch in Zukunft offen sind für die Anliegen der Teil-Gemeinde St. Marien.

# Spuren hinterlassen

Zum 70. Geburtstag von Paul Reding

Spuren zu hinterlassen, dies ist dem Waltroper Künstler Paul Reding wahrlich gelungen. Die Arbeiten Redings, der jetzt im November seinen 70. Geburtstag feiern konnte, prägen nicht nur das Stadtbild Waltrops – hier vor allem der Kiepenkerlbrunnen – sondern finden sich gerade auch im kirchlichen Umfeld wieder.

Dem weit über die Grenzen Waltrops bekannten Bildhauer, Maler und Schriftsteller ist es immer wieder gelungen, den biblischen Text, die christliche Botschaft in prägnante Bilder umzusetzen: Klassisches Beispiel ist der Petrusbrunnen auf dem St. Peter-Kirchplatz oder die Darstellungen aus dem Johannes Evangelium in der St. Marien-Kirche.

Zahlreiche seiner Werke schmücken Kirchen und Kapellen (zu erwähnen sind hier die Fenster der Krankenhauskapelle). Sie sind aber immer mehr als bloßer Schmuck. Sie haben Aussagekraft,



Paul Reding

regen zum Nachdenken an. Das gelingt ihm auch alle Jahre wieder mit seiner Weihnachtsgeschichte, in der er das Geschehen rund um die Geburt Christi auf treffende Weise zu interpretieren vermag. Redings Kunst hat immer noch Gültigkeit und Bestand auch für die nachfolgenden Generationen.


Die große Hilfsbereitschaft Paul Redings weiß seit einiger Zeit auch besonders der Heimatverein zu schätzen. Dort ist er mittlerweile eine der wichtigsten Stützen.

Missa wünscht dem Künstler, Christen und Menschenfreund Paul Reding noch viele schaffensfrohe Jahre.

JUBILÄUM

## KAB St. Marien als große Stütze

Die KAB St. Marien wurde am 20. März 1949 gegründet. Durch das Evangelium gestärkt und auch herausgefordert setzt sich die KAB immer wieder für soziale Gerechtigkeit ein. Zurzeit kämpft sie für ein neues gerechtes Rentenmodell. In St. Marien steht die KAB mit ihrem Bildungsprogramm in christlicher Solidarität und in sozialen Fragen allen Mitgliedern und Freunden zur Verfügung. Selbst in der Gemeinde St. Marien war und ist die KAB eine große Stütze in handwerklichen und künstlerischen Aufgaben. Alljährlich findet die Barbarafeier am 4. Dezember statt. Viele Jahre wurde die Barbarafeier nach Schichtende gefeiert. Die Tradition wurde auch nach Zechenstilllegung weiter beibehalten und somit findet schon seit mehreren Jahren auf dem ehemaligen Zechengelände bei der Firma Manufactum die Barbarafeier statt.



## Häusliche Alten- und Krankenpflege Sonnenschein

„... immer für Sie da!“

- 24 Stunden Rufbereitschaft
- Vertragspartner aller Kassen
- Mitglied im Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste (bpa)
- Seit 1994
- Nehmen Sie Kontakt auf...

Pflegedienst Sonnenschein Wißemann GbR  
Telefon: (0 23 09) / 50 55

Dortmunder Str. 111, 45731 Waltrop  
info@pflegedienst-waltrop.de  
www.pflegedienst-waltrop.de

# Treffpunkt für die Jugend

## Arbeit im Bezirk St. Marien findet große Resonanz

Die Jugendarbeit in St. Marien hat in den letzten Jahren einen ganz eigenen Stellenwert bekommen. Sie ist nicht zu übersehen, ist lebendig und, so darf man das wohl mit Fug und Recht sagen, für viele Kinder und Jugendliche sehr attraktiv.

Der Kern dieser Jugendarbeit sind die wöchentlichen Gruppenstunden, zu denen die Kinder nach der Erstkommunion eingeladen sind. Ergänzend dazu werden die Grundschul Kinder einmal im Jahr zu einer Übernachtung im Pfarrheim eingeladen. Diese Übernachtungen stehen jeweils unter einem bestimmten Thema. Dazu ist dann oft das Pfarrheim auch mit einem entsprechenden Ambiente ausgestattet. Zum Beispiel wurde bei einer der letzten Übernachtungen das Pfarrheim in einen Dschungel verwandelt. Die Katecheten der Erstkommunion vorbereitung sind froh, wenn die Gruppenleiter ihre Mitarbeit bei den



Die Jugendarbeit in St. Marien hat sich etabliert und ist sehr beliebt.

anstehenden Übernachtungen im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung anbieten und sie mit ihrem Fachwissen die Abende bereichern. Die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung wäre heute nicht mehr denkbar ohne das Engagement der Gruppenleiter. Mit großem Elan bringen sie sich ein, um den

Jugendlichen in der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung ihre Erfahrungen mit Jesus und wie sie sich selbst als Christen begreifen, nahe zu bringen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Jugendhilfe wird gepflegt. So gibt es einen sehr lebendigen Kontakt und eine

gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt und mit dem Kinder- und Jugendparlament. Zum Beispiel: seit dem Wegfall des evangelischen Jugendzentrums Arche am Nordring, findet die Teenie-Disco im Jugendsaal von St. Marien statt und wird mit Unterstützung der Gruppenleiter durchgeführt. Darüberhinaus haben unsere Gruppenleiter die Aufgaben übernommen, ein Auge auf den Spielplatz im Stadtpark zu haben.

Dies reichhaltige Angebot für Kinder und Jugendliche ist nicht selbstverständlich. Viele Jugendliche, die sich mit ganz viel Engagement und Herzblut in ihre Aufgaben hineinstürzen, verwirklichen so ein vielfältiges und lebendiges Stück Gemeindeleben.

Für solchen Dienst an den Kindern, damit an der Gemeinde und letztlich an unserer Gesellschaft sprechen wir – unserer Jugend – unseren herzlichen Dank und große Anerkennung aus.

[www.fahrschule-waltrop.de](http://www.fahrschule-waltrop.de)

Jeden Monat ein neues Gewinnspiel, einfach reinklicken und gewinnen!

GOLF PLUS



# Der eckige Adventskranz

## Bild für das himmlische Jerusalem

**Nein, er ist nicht rund, der Advents-Kranz St. Marien 2009, er ist eckig, quadratisch, denn in diesem Jahr soll er ein Bild sein für das himmlische Jerusalem.**

Das himmlische Jerusalem ist nicht das Jerusalem auf der Landkarte, sondern ein Bild, mit dem die Bibel den Himmel beschreibt, das ewige Leben bei Gott. Mit der Beschreibung einer ganz besonderen Stadt lässt die Bibel ahnen, was der Himmel ist, wie wir uns den Himmel in menschlichen Bildern vorstellen können: Wenn auch die biblische Beschreibung des himmlischen Jerusalem aus einer Zeit stammt, die nicht unsere Zeit ist mit Bildern, die wir gerade noch aus dem Geschichtsbuch kennen, so können wir doch verstehen, dass eine Stadtmauer Schutz und Geborgenheit symbolisiert und geschlossene Tore der Stadtmauer Manchem den Zutritt verwehren und geöffnete Tore sagen: Du bist willkommen.

Wenn die Bibel den Himmel, das ewige Bei-Gott-Sein darstellt mit dem Bild einer Stadt mit starken Stadtmauern und immer geöffneten Toren, dann lässt sie verstehen: Der Himmel ist das ewige Geborgensein bei Gott, und dieser Himmel ist eine permanente, pure Einladung, wie die immer geöffneten Tore des himmlischen Jerusalem unübersehbar erfahren lassen.

Genau das will unser Advents-Kranz 2009 zeigen: Was uns im Advent entgegenkommt, ist die ewige Vollendung, die absolute Geborgenheit bei Gott. Deshalb zeigt unser Advents-Kranz ein Quadrat aus Stadtmauern mit zwölf immer geöffneten Toren. Die vier Ecken der Stadt tragen die vier Adventskerzen. Damit verdeutlicht der Kranz etwas, was immer mitgemeint ist, wenn wir als Christen Advent feiern. Wir erwarten nicht nur die Ankunft, den Advent des Erlösers im Fleisch (Weihnachten), sondern auch die Ankunft, den Advent des Erlösers

in Herrlichkeit am Ende der Tage. Christlicher Advent feiert Ankunft und Wiederkunft des Herrn. Auch am Weihnachtsfest singen wir: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und Deine Auferstehung preisen wir, bis Du kommst in Herrlichkeit.

Die Bibel beschreibt das himmlische Jerusalem auch als eine Stadt, deren zwölf Grundsteine durch zwölf Edelsteine gekennzeichnet sind. Damit wird die Kostbarkeit, die Schönheit dieser Stadt, unseres ewigen Zuhauses betont. Vom Advent dieses Jahres an werden die zwölf Grundsteine / Säulen unserer Kirche - wie die Bibel das vom himmlischen Jerusalem sagt - auch geschmückt sein mit zwölf Edelsteinen, mit genau den Edelsteinen, die in der Bibel genannt sind: Jaspis, Saphir, Chalzedon, Smaragd, Sardonyx, Sardion, Chrysolith, Beryll, Topas, Chrysopras, Hyazinth, Amethyst. Dafür haben Paul Reding und Männer unserer KAB dankenswerterweise gesorgt.

JUBILÄUM

## Neugründung nach dem Krieg

In der Chronik von St. Marien ist zu lesen, dass Ende der 30er Jahre eine Choralschola und ein Kinderchor existierten. Die Gründung des Kirchenchores ist im Jahr 1949 belegt. Zu den Zielen gehören die Mitgestaltung der Liturgie, die Förderung der Kirchenmusik, die Mitwirkung bei außerliturgischen Feiern und Pflege des alten Liedgutes. Die Probenarbeit am Dienstagabend bildet die Grundlage für die Aufführungen. Es wird aber nicht nur gearbeitet, sondern auch gefeiert. Die nächsten Termine der Chorgemeinschaft sind:

Samstag, 21. November, 18 Uhr, Cäcilienfest

Sonntag, 29. November, 15 Uhr, Adventssingen in St. Marien

Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr, Adventssingen St. Peter

Samstag, 26. Dezember, 11 Uhr, Messe am 2. Weihnachtstag

[www.sparkasse-re.de](http://www.sparkasse-re.de)



# Gut.

Ihre Sparkasse Vest.  
Gut für Waltrop.



[www.ruhr-lippe-marktplatz.de](http://www.ruhr-lippe-marktplatz.de)

 Sparkasse  
Vest Recklinghausen



# Orgel steht vor Renovierung

## Rund 55.000 Euro müssen aufgebracht werden

SYMBOL

### Licht entzünden für den Verstorbenen

Das ist neu: Wenn ein Sechswochengedenken gefeiert wird, werden die Angehörigen eingeladen, im Anschluss an dem Gottesdienst in der Kirche zu bleiben: An der Osterkerze - Zeichen für den gekreuzigten und auferstandenen Christus - wird ein Licht entzündet, das in einer Laterne mit zum Grab des Verstorbenen bzw. der Verstorbenen genommen werden kann. Die Laterne wird für den Transport von der Gemeinde zur Verfügung gestellt und anschließend dieser zurückgegeben.

Diese Lichtsymbolik soll unsere Verbundenheit mit dem Verstorbenen zum Ausdruck bringen und unsere Hoffnung, dass uns im Tod ein Licht leuchtet, das Christus uns schenkt.

Weitere Informationen im Pfarrbüro zu den üblichen Öffnungszeiten.

Seit 25 Jahren steht die Kirchenorgel der Firma Sauer aus Höxter in unserer Pfarrkirche St. Peter und versieht ihren Dienst in Liturgie und Konzert. Zahlreiche Organisten aus dem In- und Ausland haben auf dem Instrument gespielt und waren begeistert. Der berühmte englische Konzertorganist Simon Preston war von der Orgel so angetan, dass er in den 80er Jahren eine CD in Waltrip mit Werken von Johann Sebastian Bach eingespielt hat.

Mittlerweile ist das Instrument in die Jahre gekommen, so dass eine gründliche Renovierung unumgänglich ist. Bereits im Jahr 2005 beklagte der Orgelsachverständige des Bistums Münster, Ulrich Grimpe, die Verschmutzung der Orgel, die auf Rußpartikel aus der Heizungsanlage und Staub zurückzuführen ist.

Was ist zu tun? Vergleichen kann



Damit die Renovierung für die Orgel finanziert werden kann, muss die Gemeinde alle Register ziehen.

man das mit einem Auto: Äußerlich ist alles in Ordnung, unterm Blech wird aber schnell klar, dass eine Inspektion fällig ist. Akustisch ist bei der Orgel kaum zu merken, dass eine Renovierung von Nöten ist. Aber schauen Sie mal in die Orgel rein. Neben dem Dreck stellt die Oxidation an den sogenannten Zungenpfeifen (Trompetenregistern) ein großes Problem dar. Bei der letzten Orgelstimmung im September war es für den Orgelbauer aufgrund der Oxidation kaum mehr möglich, die Zungenpfeifen zu stimmen. Einige der Holzpfeifen weisen auch Schimmel auf, der auf die in den letzten Jahren zu kalte Kirche im Winter zurückzuführen ist, und der dringend entfernt werden muss, sollen nicht noch mehr Pfeifen in Mitleidenschaft gezogen werden.

Wie kann man sich eine Orgelrenovierung nun vorstellen? Zuerst werden die über 2000 Pfeifen unserer Orgel ausgebaut und gereinigt, anschließend die Orgel von innen und außen. Verschleißteile werden ersetzt, kaputte Pfeifen in sorgfältiger Kleinarbeit repariert und wieder eingesetzt. Dann erfolgt die sogenannte Nachintonation, bei der jede der über 2000 Pfeifen im Klang wieder nachreguliert und eingestellt wird, eine wirkliche Sisyphusarbeit, die viel Zeit in Anspruch nimmt. Da die ganzen Arbeiten an dem Instrument überwiegend in Handarbeit gemacht werden, dauert

die Renovierung 8 bis 9 Wochen. Dementsprechend hoch sind dadurch auch die Kosten, nämlich 55.000 Euro. Das hört sich zunächst sehr teuer an, man darf aber nicht vergessen, dass eine neue Orgel in dieser Größe je nach Orgelbauer 500.000 bis 800.000 Euro kosten würde.

Was bringt die Orgelrenovierung? Zuerst ist die Renovierung eine werterhaltende Maßnahme, die den Klang und die Funktion des Instruments für die nächsten 20 Jahre sichern soll. Im II. Vatikanischen Konzil heißt es: „Die Pfeifenorgel soll in der lateinischen Kirche als traditionelles Musikinstrument in hohen Ehren gehalten werden; denn ihr Klang vermag den Glanz der kirchlichen Zeremonien wunderbar zu steigern und die Herzen mächtig zu Gott und zum Himmel emporzuheben.“

Da das Bistum kein Geld für die Renovierung zur Verfügung stellt, muss die Kirchengemeinde die Kosten der Arbeiten selbst tragen. Deshalb unsere Bitte: Helfen Sie mit Ihrer Spende dieses wertvolle, und weit über die Grenzen Waltrips hinaus bekannte Instrument auch für zukünftige Generationen zu erhalten. Das Spendenkonto lautet 61 99 701 bei der Volksbank Waltrip, 426 617 17. Für Ihre Spende im voraus vielen Dank und ein herzliches „Vergelt's Gott“.

# NEU VON breddemann

## Geschenke · Hausrat · Porzellan

Telefon (0 23 09) 25 60 · Fax 25 80

Hochstraße 100 · 45731 Waltrip

info@breddemann.de · www.breddemann.de

Limitierte Jahresedition 2009



HUTSCHENREUTHER

### Weihnachtsglocke

~~19,90 €~~ **17,90 €**

Alle Hutschenreuther-Weihnachtsartikel bei uns

# 10%

unter der unverb. Preisempfehlung



An den Adventssamstagen von 9 bis 18 Uhr durchgehend verkaufsoffen.



Ein neues Team für die Seniorennachmittage in St. Peter hat sich gebildet. Das Angebot hat sich längst etabliert.

## Team mit Pfiff

### Neue Mannschaft für Seniorennachmittage

„Wir machen nicht alles anders“ lächelt Pater Thomas, „nur an einem anderen Tag und mit einigen neuen Ideen!“ Manche waren Skeptisch als im letzten Jahr das neue Team für die Seniorennachmittage an den Start gingen. Nun treffen sich die St. Peteraner- Senioren einmal im Monat Dienstags beim Offenen Nachmittag im Haus der Begegnung.

Neben der gemeinsamen Eucharistiefeier und Kaffee und Kuchen ist immer ein besonderer Programmpunkt vom Team gestaltet. Besondere Höhepunkte in diesem Jahr war der gemeinsame Karneval mit dem Altenheim St. Peter, die Politik-Talkrunde mit Vertretern einiger Parteien und jugendlichen Erstwählern und das große

geburtstagsfest zum 40-jährigen Bestehen der Seniorengemeinschaft. Zum Jahresende war Gelegenheit zu einem geistigen Nachmittag mit Pfr. Michael Prinz und natürlich gibt es auch wieder ein Treffen im Advent mit stimmungsvollem Programm.

Dort wird das Team auch die Ideen für 2010 präsentieren. „Eine tolle Truppe: Sie haben Freude an Gastfreundlichkeit und schönes Ambiente, Interesse an den Leuten, die da sind, und das Ziel, dass sich immer wieder auch „Neue“ ein finden!“ freut sich Maria Hölscheidt, die mit Pater Thomas das Team unterstützt. „Bei uns ist Platz für alle, die alte Kontakte in St. Peter auffrischen, pflegen oder Neue knüpfen möchten. Dafür machen wir das!“ Da ist sich das Team ganz einig.

## Aktuelles zum Brötchen

### FF - das Frauenfrühstück hat sich etabliert

Kennen Sie es schon? Oder haben wir ihr Interesse geweckt? Die KFD Bezirk St. Peter will die Arbeit in der Gemeinde modern und „Frauen-näher“ gestalten: Es gibt viele Lebens- und Glaubensfragen gibt, die Frauen interessieren.

Somit hat die KFD beschlossen, einmal im Monat eine Referentin oder einen Referenten einzuladen, um den Frauen das Leben zu bereichern. So wurde im Januar 2009 das „Frauenfrühstück“ geboren. An jedem zweiten Mittwoch im Monat beginnen wir um 9 Uhr mit einem

Frühstück, um 9.30 Uhr schließt sich ein Vortrag an. Hierfür wird ein Kostenbeitrag von 3,- € erhoben. Zwischen 40 und 50 Damen aller Altersgruppen sind immer dabei. Das „Frauenfrühstück“ ist offen für alle. Beim gemütlichen Zusammensitzen entstehen also immer wieder neue Bekanntschaften. Die ersten Themen des nächsten Jahres: Zwischen Helau und Halleluja – die christlichen Wurzeln der Karnevals, Modetrends passend umgesetzt – Erfahrungen einer Schneidermeisterin, Hotel Mama – zwischen Klammer und Loslassen von beiden Seiten.

## Start als Pfarr-Cäcilienverein

### 125 Jahre Chorgemeinschaft

1884 gilt als das Gründungsjahr unserer Chorgemeinschaft. Erste handschriftliche Aufzeichnungen gibt es aus dem Jahr 1894, aus denen hervorgeht, daß der „Pfarr-Cäcilienverein Waltrop“ schon einige Jahre bestand.

Damals engagierten sich im Bemühen um die Kirchenmusik Lehrer Krampe und Lehrer Hermann Lammers. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Franz Nikolaus, Everhard Schmedinghoff, H. Köster, B. Steinhoff, H. Mußhoff, H. Friehoff, J. Bisplinghoff und der damalige Küster Wilhelm Hünwinkel. Der Chor, damals reiner Männerchor, sang zu den Hochfesten, zusammen mit den Chorknaben, vor allem den „Gregorianischen Choral“. Schon bald zählte der Chor 20 Mitglieder. Zu erwähnen ist Theodor Werker, der von 1909 – 1941 Organist in St. Peter und zugleich Chorleiter war. Werker hat schon damals (Frauen durften

mittlerweile auch im Kirchenchor mitsingen) mehrstimmige Messen und Werke alter Meister mit Orgel- bzw. Orchesterbegleitung einstudiert.

Trotz der Wirren des Krieges und der Nachkriegszeit wurden die wöchentlichen Proben unter schwierigsten Bedingungen aufrechterhalten und Gottesdienste musikalisch mitgestaltet. Nach Theodor Werker übernahm die Musiklehrerin Cäcilia Poether die Leitung unseres Chores. Danach folgten in chronologischer Reihenfolge Franz Beuning, Otto Dickmann (liebevoll Orgel-Otto genannt), Michael Pielsticker und Thorsten Maus. Seit dem Jahr 2000 liegt die Leitung in den Händen von Thomas Neuleben.

Seit Jahren finden alle 2 Jahre in unserer Pfarrkirche gut besuchte Konzerte statt, die gehobenen Ansprüchen gerecht werden.



**Jörg Aravantinos**  
Orthopädietechniker / REHA-Technik

Wir kümmern uns um die  
Rezeptgenehmigung / Abwicklung  
mit der Krankenkasse

Dortmunder Str. 36 45731 Waltrop  
Fon: 02309/9353290 www.rehatech24.de  
Fax: 02309/9353299 info@rehatech24.de

Rollstühle - Rollatoren  
Badewannenlifter - Pflegebetten  
Toilettenstühle - Treppensteiger  
Toilettensitz-Erhöhen  
Alltagshilfen - Duschhocker  
...weiterer Service auf Anfrage!

Wir sind für Sie da:  
Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 Uhr und 14.00 - 17.30 Uhr  
Sa. 9.30 - 13.00 Uhr: Mi. nachm. geschlossen.



# Glaubenskurs erfährt 2010 Neuauflage

## WeG-Team bereitet Veranstaltungen vor

Vor drei Jahren tauchten die Begriffe „Wege erwachsenen Glaubens“ in unserer Gemeinde auf. Als wir den Pfarrgemeinderäten das WeG-Konzept vorstellten, ernteten wir manch fragenden und auch skeptischen Blick. Vor allem, da es ja um Erwachsene ging – also auch um alle Anwesenden – war eine gesunde Zurückhaltung sicher nicht fehl am Platz.

Vieles am WeG-Konzept ist zunächst fremd und ungewohnt, vor allem auch die Vorstellung, mit anderen über eigene Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen. Obwohl nicht jeder schon eine klare Vorstellung von dem Neuen hatte, gab es eine klare Entscheidung, mit WeG in Waltrop zu beginnen.

Wir, Ria Pauly, Anette und Karsten Jaeger, hatten WeG auf unterschiedliche Weise kennen gelernt und sind davon überzeugt,

dass WeG ein guter Baustein für eine zukünftige Gestalt von Gemeinde ist. Wir waren bereit, uns an die Umsetzung zu wagen. Schließlich bereiteten wir uns als achtköpfiges Team für einen ersten Glaubenskurs vor, der dann in der Fastenzeit 2008 über acht Wochen mit 35 Teilnehmern stattfand. „Neu aufbrechen“ – so die Überschrift über diesen Kurs, galt genauso auch für uns als Team, machten wir doch selber auch viele neue und bereichernde Erfahrungen.

Nachdenermutigenden Erfahrungen werden wir in der Fastenzeit 2010 wieder einen Glaubenskurs anbieten. Der Pfarrgemeinderat unterstützt dieses Projekt. Ab Mitte Februar ist jeder eingeladen, der sich nach mehr Lebendigkeit durch den Glauben sehnt und sich einlässt auf diesen gemeinsamen Weg. Genauere Informationen dazu gibt's ab Januar.

# Eine leise Frau fehlt

## Wechsel im Kindergarten St. Placida

**Ein Lächeln, ein Handgriff, schon sitzt ein Kind auf ihrem Schoß und erfährt Ruhe und Zuwendung: Frau Volle hat sich über 40 Jahre um die Kleinsten in unserer Gemeinde gekümmert, sie betreut und ihre Entwicklung gefördert.**

Viele von Ihnen sind inzwischen selbst als Eltern wieder da. Viele Generationen von Familien und viele Veränderung rund um Familie und Kindergarten hat sie miterlebt und mitgetragen.

Dafür sind ihr die Kolleginnen und die Elternschaft dankbar und haben ihr einen fröhlichen Dank- und Abschiedstag gestaltet. In einem Gottesdienst kamen alle Dankbarkeit und Segenswünsche zum Ausdruck, beim kleinen Empfang machten viele Erinnerungen und Geschenke deutlich, wie sehr ihre selbstverständlich hilfsbereite und aufmerksame Art nun fehlen wird. Ihr selbst wird der Kontakt zu den

Kindern und Kolleginnen fehlen. Und so hat sie fest vor, auch als Rentnerin den Kontakt zu „ihrem“ Kindergarten auf jeden Fall zu pflegen. Wer sich an sie erinnert und ihr einen Gruß zur Pensionierung zukommen lassen möchte, kann einfach eine Postkarte für sie im Kindergarten abgeben, denn ihr wird regelmäßig von ihren ehemaligen Kolleginnen „Post aus dem Kindergarten“ zugestellt

Unsere Gemeinde verabschiedet sie aus ihrem Dienst, die Erinnerung und die Verbundenheit zum Kindergarten werden sicher bestehen bleiben. Alles leise, aber herzlich - eben so wie Frau Volle.



# Not hat ein Gesicht

## Caritas-Haussammlung bis 12. Dezember

„Not hat ein Gesicht“ – so heißt das Leitwort zur Adventssammlung 2009 der Gemeinde-Caritas. **Not kann viele Gesichter annehmen. Arme Familien können nicht mithalten. Jugendliche scheren aus, weil sie den Weg in den Beruf nicht finden. Kranke Menschen müssen erleben, dass Gesundheit und Wohlergehen viel zu sehr eine Frage des Geldbeutels geworden sind. Viele ältere Menschen vereinsamen und verfallen in Trauer und Depressionen.**

„Geldsammeln bei uns zu Hause, hier in Waltrop? Wir zahlen Steuern, leben in einem Sozialstaat. Uns geht es doch gut hier.“ Ja. Doch die „öffentliche Hand“ muss heute mehr denn je sparen. Und es gibt Menschen, die durch das soziale Netz fallen. Die keine oder nicht ausreichende finanzielle Hilfe oder menschliche Zuwendung erfahren. Auch 2009 werden wieder Sammlerinnen und Sammler von Tür zu Tür gehen. Sie werben für Ihren Beitrag, der manche Not in unserer Stadt zu lindern helfen kann. Wie das geht? Der Arbeitskreis Gemeinde-Sozialarbeit der Gemeinde St. Peter

sorgt dafür, dass Menschen in Notlagen geholfen wird. Spender können sicher sein, dass ihr Geld hier in Waltrop bleibt, nicht durch Verwaltungskosten aufgezehrt wird und den Menschen direkt zugute kommt. Unter anderem durch: finanzielle Entlastung von Familien durch Einmalzuwendungen, Ausgabe von Mahlzeiten an bedürftige Personen, Zuwendungen für Bekleidung oder Essen für bedürftige Kindergartenkinder, Mitfinanzierung von Freizeit- und Erholungsmaßnahmen für Mütter und alte Menschen, Mitfinanzierung der Teilnahme von Kindern an Ferien-Freizeiten, Finanzielle Unterstützung in Wohnungsnotfällen, Mitfinanzierung von Spiel- und Nachhilfegruppen für Kinder aus bedürftigen Familien.

Übrigens: Die Sammlerinnen und Sammler weisen sich mit einem Ausweis der Pfarrgemeinde aus.

Neu: Wenn Sie nicht an der Haustüre spenden mögen – man hat auch die Möglichkeit, die Spende direkt und zweckgebunden zu überweisen: KTNr.: 5402500 Volksbank Waltrop, BLZ 426 617 17.

Hotel-Restaurant  
Kranefoer



Tradition verpflichtet  
über 130 Jahre Familienbesitz

## Die ganze Gans,

ofenfrisch und erst am Tisch tranchiert.

Dazu servieren wir Ihnen Kartoffelklöße,  
Preiselbeer-Rotkohl und einen Bratapfel,  
inklusive einer Vorspeise und einem Dessert.

Nur auf Vorbestellung  
für **96,- Euro**  
(ideal für 4 Personen)

Hilberstraße 12, 45731 Waltrop  
Telefon: 0 23 09 - 952 30 Fax 95 23 30  
E-mail: info@hotel-kranefoer.de  
www.hotel-kranefoer.de www.partyservice-kranefoer.de

# Menü der Begegnung

## Running-Dinner findet 2 Mal jährlich statt

Es ist weder ein neuer Pizza-Service für Waltrop noch hat man die Zutaten fürs Abendessen in der Hosentasche und trifft sich damit zum Joggen. Nein! Running-Dinner ist die Verabredung von Singles und Paaren aus Waltrop, die sich zwar noch nicht kennen, sich aber bereits einem Drei-Gänge-Menue versprochen haben.

Die Initiative zu dieser Begegnungsüberraschung stammt aus dem Willkommen-Arbeitskreis in St. Peter. Die Idee ist schlicht wie überzeugend: Neugierigen Neuwaltropern und Alteingesessenen bietet sich die Möglichkeit, neue Kontakte zu schließen und bisher unbekannte Menschen am Wohnort näher kennen zu lernen. Bei aller Mobilität und dem alltäglichen Unterwegs-Sein, bei aller Flüchtigkeit und Arbeitspensum ist das Running-Dinner ein ruhiger Ankerpunkt vor der Haustür.

Der Ablauf: 16.30h Treffen aller TeilnehmerInnen zum Aperitif im Haus der Begegnung. Hier sieht man alle Teilnehmer., 17.30h Vorspeise, 19.00h Hauptspeise, 20.30h Dessert. Jeweils ein Paar lädt zwei unbekannte Paare ein. Die Paarungen werden vom Organisationsteam vorgenommen. 22.00h Zum Abschluss: After-Dinner-Party aller im Haus der Begegnung.

Mit neugierigem Blick schaut man in die unterschiedlichsten Gesichter jener Stadt, in der man erst kurz oder bereits schon jahrelang lebt. Mit Running-Dinner bekommt dies alles noch einmal den Glanz einer Premiere. Für alle, die zusammentreffen, gilt plötzlich die „Stunde Null“. Aber dies ist keineswegs eine Klippe oder störendes Hemmnis. Es ist lustig, es ist amüsant. Es bietet einen lockeren Rahmen von Kurzweiligkeit bis Tiefgang. Keine Arena der Eitelkeiten, sondern eine Brücke spontaner Begegnung, tolerant und respektvoll. Mitunter erlebt man sich gar bei einem regelrechten Familientreffen, so vertraut, schnell und herzlich entwickeln sich Augenblicke.

Hier wird der Kern, das eigentliche running sichtbar. Dazu bieten

die duftenden Speisen einen köstlichen Rahmen. Im Zentrum steht die rollende Dynamik und die begeisterte Neugier, sich miteinander zu entdecken, zu lachen, sich zu erleben und diese herrliche Geselligkeit zu genießen. Deshalb ist es auch ein Irrtum zu glauben, beim Running-Dinner ginge es um das beste Menue oder das maximal exotischste Rezept. Es ist kein Kochduell für Einschaltquoten und kein Kniggeführer für das perfekte Promi-Dinner. Obwohl auch wir zuhause inzwischen den ein oder anderen erfrischenden Rezepttipp gerne in unseren häuslichen Menueplan übernommen haben. Jenseits von Küchenschürze und Dunstabzugshaube sind es aber allererst die Zutaten durch die Teilnehmer selbst, die den einmaligen Geschmack kreieren.

Es gilt: Gegessen wird das, was auf den Tisch kommt, also all das, was ein jeder erzählt. Wie die Zutaten aufgehen, wie viel Offenheit, Zuwendung und Anteilnahme zum Schwingen kommt, darüber entscheiden die Teilnehmer ungestimmt selbst. Eine Prise Humor hat bisher übrigens nie Es gilt: Gegessen wird das, was auf den Tisch kommt, also all das, was ein jeder erzählt. Wie die Zutaten aufgehen, wie viel Offenheit, Zuwendung und Anteilnahme zum Schwingen kommt, darüber entscheiden die Teilnehmer ungestimmt selbst.

Viele Köche verderben den Brei, unkt der Volksmund. Beim Running Dinner ist es hingegen zentrale Voraussetzung, damit es überhaupt gelingen kann. Denn es lebt geradezu aus der Unterschiedlichkeit seiner Teilnehmer, schafft hier und da den Wunsch, neugewonnene Kontakte fortzusetzen und stärkt das Wohlbefinden für die kleine Stadt, in der wir alle gemeinsam leben. Running-Dinner ist das kleine Abenteuer am Rande des Alltags. Eine faszinierende Schnitzeljagd von Tür zu Tür. Großartiger in der Wirkung als dieses bescheidene und feine Event vielleicht vermuten lässt, zählt es zu den kleinen Dingen im Leben, die es lebenswert machen und die man nicht mehr missen möchte.



Beim Running-dinner kommt schnell gute Stimmung auf. Es wird gegessen, was auf den Tisch kommt.

Bitte anmelden: Das Running-Dinner findet zweimal im Jahr, jeweils am 1. Samstag nach den Herbst- und den Osterferien statt. Kostenbeitrag: 2,50 Euro, um schriftliche Anmeldung wird gebeten: Vera Gehling, Zeisigweg 23, 45731 Waltrop, info@veragehling.de



**Lederwaren  
Lederbekleidung**

**LEDER Henke**

Rösterstraße 4, 45731 Waltrop, Tel.: 02309 23 34

# Ökumene „kitzelt“

## Einheit der Christen ist wichtiges Thema in Waltrop

RENTE

### Vier Säulen

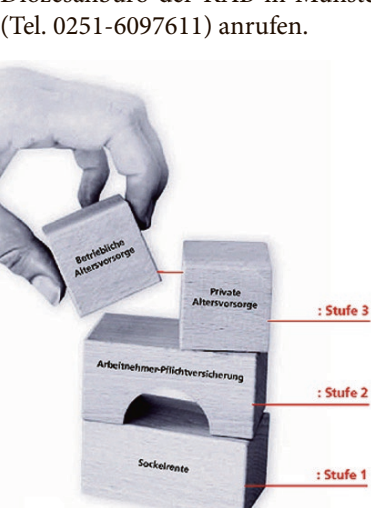
### für ein Halleluja!

Am 22. Juni 2009 hatte der Pfarrgemeinderat eingeladen zu einem Informationsabend über das alternative Rentenmodell der Verbände.

Über 50 Personen waren der Einladung in den Pfarrsaal St. Marien gefolgt. Der Bezirkssekretär der KAB, Hermann Hölscheidt, informiert dort unter der Überschrift „Solidarisch und Gerecht!“ über ein Modell zur Zukunftsfähigkeit der Altersversorgung, das von den großen katholischen Verbänden Familienbund der Katholiken, Katholische Arbeitnehmerbewegung Deutschlands, Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, Katholische Landvolkbewegung und Kolpingwerk Deutschlands gemeinsam getragen wird.

Das alternative Rentenmodell will die drohende Armut alter Menschen in Deutschland verhindern. Konkret sieht es drei Stufen vor: Eine steuerfinanzierte Sockelrente für alle Deutschen ab Renteneintrittsalter, eine Weiterführung der umlagefinanzierten Arbeitnehmer-Pflichtversicherung und einem Ausbau der privaten und betrieblichen Altersvorsorge.

Nun werden die beteiligten Verbände weiter arbeiten müssen, um ihrer Weltverantwortung als Christinnen und Christen gerecht zu werden und Druck auf die Politik zu machen. Dafür brauchen die Verbände viel Unterstützung. Wer mehr zum alternativen Rentenmodell wissen möchte, der kann sich unter [www.buendnis-sockelrente.de](http://www.buendnis-sockelrente.de) informieren oder beim Diözesanbüro der KAB in Münster (Tel. 0251-6097611) anrufen.



Da lache doch niemand über Menschen, die ein Fremdwort falsch aussprechen oder mit einem anderen, ähnlich klingenden Fremdwort verwechseln - und schon gar nicht dann, wenn es kein wirklich treffendes deutsches Wort gibt für das, was da benannt werden soll. Wer „engagiert“ mit „arrangiert“ verwechselt oder „intrigieren“ mit „integrieren“ oder „ökumenisch“ mit „ökonomisch“, der darf in einer menschenfreundlichen Gesellschaft zwar korrigiert, aber keinesfalls belächelt werden.

Nehmen wir es ruhig zur Kenntnis: das Streben nach der „Ökumene“ - nach der Einheit der Christen - ist oft überhaupt nicht „ökonomisch“-wirtschaftlich, sparsam; es fordert im Gegenteil dazu heraus, eigene Positionen immer wieder zu hinterfragen, zu prüfen, ob ein Kompromiss faul ist oder uns der Wahrheit näher führt; es stellt uns vor die Frage, wie wir mit den „Anderen“ zu sprechen haben, ohne sie zu verletzen, was ihnen zeigt, ob wir ihnen etwas zutrauen oder ihnen etwas zumuten, was am eigenen Verhalten gegenseitiges Vertrauen ermöglicht oder Argwohn und Misstrauen provoziert.

Ökumene kann sehr wohl ein recht mühsames Geschäft sein.

ABER: Die Mühe lohnt sich!

- Ökumene bedeutet auch Solidarität. Was eine Kirche oft kaum - vielleicht gar nicht - schultern kann, wird durch ökumenische Zusammenarbeit möglich, geht unter Umständen leicht von der Hand. Ich denke zum Beispiel an die Aktionen „Kirche auf dem Markt“, „Kirche auf dem Parkfest“ mit - in diesem Jahr erstmalig - dem Singen religiöser Lieder durch einen Projektchor, „Mahngottesdienst zum 9. November am jüdischen Friedhof“, „Lebendiger Adventskalender“. Und ich sehe mich erinnert an Äußerungen von Soldaten des letzten Weltkriegs, denen es in ihrer extremen Situation völlig gleichgültig war, ob ein ESAK - Evangelische Sünden-Abwehr-Kanone - oder ein KASAK - Katholische Sünden-Abwehr-Kanone - einem Gottesdienst als Pfarrer vorstand. Heutzutage drängt sich in meiner Sicht immer deutlicher die Sehnsucht nach



Kontrastprogramm auf dem Waltroper Parkfest.

Solidarität in den Vordergrund angesichts der großen ethischen Fragestellungen zum Gesundheitssystem, zur wirtschaftlichen Lage, zur Armutsdiskussion, zum Klimaschutz, zu Gerechtigkeit und Frieden lokal und global.

- Ökumene „kitzelt“ Erkenntnisse, Möglichkeiten hervor, die ohne ökumenische Auseinandersetzungen unter Umständen lange Zeit unbeachtet blieben. Es ist nicht zuletzt die bibelzentrierte Gottesdienstpraxis der evangelischen Kirche, die uns Katholiken ermutigt hat zu feiern, dass wir dem lebendigen Gott im Lesen und der Verkündigung der Bibel begegnen können. Damit ist etwas wiederentdeckt, was wir haben brachliegen lassen: Kirchenväter haben von der Wortkommunion gesprochen und damit betont, wir könnten nicht nur im eucharistischen Mahl innigste Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott erfahren, sondern auch im gläubigen Hören des Wortes Gottes. Auf evangelischer Seite ist nun seit Jahren - auch in Waltrop - eine häufigere Abendmahlspraxis zu erleben. Die frühere, häufig betonte Kennzeichnung, nach der die evangelische Kirche eine Kirche des Wortes und die katholische Kirche eine Kirche des Sakramentes ist, dürfte - Frucht ökumenischen Gesprächs - in dieser Eindeutigkeit kaum mehr gültig sein.

- Ökumene macht Mut, auch über Konfessionsgrenzen hinweg unbefangen miteinander umzugehen, ja Freundschaften zu pflegen. Die Feiern der Konfirmation und - neuerdings - der Erstkommunion sind in Waltrop Anlässe, respektvoll einander zu gratulieren, ökumenische (Schul-)Gottesdienste, die Praxis des lebendigen Adventskalenders und - ganz aktuell - die ökumenische KinderBibelWoche - nach in den letzten Jahren wechselnden Mehrheiten im Betreuersteam in diesem Jahr mehrheitlich von evangelischen Christinnen und Christen betreut - führen Menschen unterschiedlicher Konfession zusammen, und die Ökumenische Stadtkonferenz wie auch die „blauschwarze Konferenz“, die Konferenz der hauptamtlichen evangelischen und katholischen Seelsorgerinnen und Seelsorger Waltrops sind von wirklich geschwisterlichem Geist geprägt. Die Ökumene in Waltrop ist ohne Zweifel auf einem guten Weg - und allen ökumenisch Gesinnten sei ganz herzlich gedankt. - die Ökumene in Waltrop ist aber auch sehr wohl ausbaufähig, ja ausbaubedürftig. Die Woche für die Einheit der Christen im Januar 2010, zu deren Veranstaltungen sehr herzlich eingeladen sei, sei ein Sprungbrett zu neuen Akzenten der Ökumene in Waltrop.

Franz J. Durkowiak

# Original nur im Weltladen

Initiative blickt auf 30 Jahre bewegte Geschichte zurück

„Ich möchte keinen Weihnachtsmann, ich möchte einen richtigen Nikolaus. Wo bekomme ich denn so etwas heute noch?“ Kein Problem können da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter de Weltladens Waltrop antworten. Den echten Schokoladen-Nikolaus, der an den Bischof von Myra erinnern soll, den gibt es jetzt wieder im Weltladen am Kirchplatz von St. Peter.

Der betont damit auch seine kirchlichen Wurzeln und seine Verbundenheit mit der christlichen Botschaft. Der Weltladen gehört zur christlichen Gemeinde, ist aber ebenso aus der politischen Gemeinde – also der Stadt Waltrop – nicht mehr wegzudenken. Und das mittlerweile schon seit 30 Jahren.

Damit gehört das Fairhandels-Haus am maulerischen Winkelder Waltroper City zu den ältesten Weltläden in Deutschland überhaupt. Als die Idee sich entwickelte, den Menschen in Afrika, Asien oder Lateinamerika faire Preise für ihre harte Arbeit zu zahlen, fanden sich im Schatten von St. Peter ganz schnell Menschen, die eines wussten: Da müssen wir mitmachen, da müssen wir handeln. Es fand sich ein Kreis von Frauen und Männern, die die „Ökumenische Initiative eine welt“ aus der Taufe hoben. In der Gewissheit, dass Hilfe zur Selbsthilfe notwendig ist, um Veränderungen in der damals noch so genannten „Dritten Welt“ zu erreichen. „Es ging und geht bis heute darum, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass wir alle in einer Welt leben, alle voneinander abhängig sind und wir keinesfalls

dazu auserkoren sind, andere durch unfaire Preise ausbeuten zu dürfen“, erklärte Mechhild Gurk, Vorsitzende des Weltladens. Und all das wurde umgesetzt vor dem Hintergrund der christlichen Botschaft der Nächstenliebe.

Hat sich auch in den vergangenen 30 Jahren viel verändert im Fairen Handel, dieser Grundsatz treibt nach wie vor ganz viele Menschen an. Über 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass der Weltladen läuft. Immer mehr Waltroperinnen und Waltroper sind sich bewusst, dass es große Ungerechtigkeiten im Welthandel gibt und dass diese ein Stück weit durch einen Erwerb fair gehandelter Produkte behoben werden können. Gerade jetzt in der Adventszeit bietet der Einkauf im Weltladen eine gute Möglichkeit, den Gedanken von einer gerechteren Welt Wirklichkeit werden zu lassen. Zumal die Qualität

der vielfältigen Produkte keinen Vergleich mehr zu scheuen braucht. Ganz im Gegenteil. Das Gefühl, etwas Gutes getan zu haben, aber ebenso die Gewissheit, ein Produkt von hoher (meist sogar Bio)-Qualität zu bekommen, lockt immer mehr Kunden in die Weltläden. Bewusster einzukaufen, das ist vielen heute wichtig. Entsprechend steigen die Umsatzzahlen des fairen Handels und entsprechend verbessert sich die Lebenssituation der Kleinbauern und Familien, die für den Fairen Handel produzieren können.

Nicht nur Lebensmittel sind es, die in großer Vielfalt im Weltladen zu bekommen sind. Ebenso edle Weine und Spirituosen. Auch der Bereich des Kunsthandwerks wurde deutlich ausgebaut. Schmuck, Tücher und viele andere außergewöhnliche Artikel finden sich in den Regalen. Ein passendes Geschenk kann im Weltladen immer gefunden werden.



Den echten Schokoladen-Nikolaus gibt es ab sofort wieder im Weltladen.

FREITAGSFORUM

## Jeden Monat ein tolles Thema

Etwa einmal im Monat findet im haus der Begegnung das Christliche Freitagforum statt. Die Reihe existiert seit 23 Jahren. Am 2. Oktober fand die Auftaktveranstaltung der diesjährigen Themenreihe des Christlichen Freitagforums statt. Rund 60 Gäste folgten interessiert dem engagierten Vortrag der Theologieprofessorin Frau Dr. Dr. Doris Nauer zum Thema „Wer glaubt denn heute noch an die Seele?“

Als Zeitzeuge und Mitinitiator der „Revolution, die aus der Kirche kam“ wurde zum 13. November der ehemalige evangelische Pfarrer der Nikolai-Kirche, Christian Führer, eingeladen. Solche prominenten Gastredner konnten und können nur aufgrund der seit Jahren guten Zusammenarbeit mit der VHS eingeladen werden. Weiter geht es in der Adventszeit am 4. Dezember mit einem ganz anderen interessanten Abend zum Thema „Wünschen“ mit der Märchenerzählerin und Literaturwissenschaftlerin Ute Ahlert. Die weiteren Termine: 8. Januar: „Vom Leben und Glauben in vertrauten und fremden Welten“ mit Thomas Becker, 5. Februar: „Ist die Kirche krank?“ mit Prof. Dr. Udo Schmälzle, 5. März: „Global und doch gerecht“ mit Dr. Wolfgang Kessler.

Seit 23 Jahren sieht das Team dieser ökumenischen Initiative seine Aufgabe darin, Menschen, die auf der Suche sind nach Lösungen der gegenwärtigen Probleme in Kirche und Gesellschaft, sowie im persönlichen Bereich, Anregungen und Orientierung anzubieten.

FREITAGSFORUM

## Heiraten am 10.10.2010

Schon jetzt gibt es Anfragen, ob im kommenden Jahr am 10.10.2010 Trauungen möglich sind. Der 10.10.2010 ist ein Sonntag. Was tun? Das Seelsorgeteam von St. Peter hat beschlossen, dass an Tagen mit besonderen Daten jeweils ein Traugottesdienst um 15 Uhr gefeiert werden kann. Somit können am Sonntag, 10.10.2010 um 15 Uhr Brautpaare in St. Peter heiraten – am Montag, 11.11.2011 usw.

## Kleine Gruppe mit jeder Menge Spaß

Stadtwallfahrt mit Familien nach Haltern

Wie finden Sie das? Eine schöne Fahrradtour mit Übernachtung und einem tollen Abendprogramm für Familien als Wallfahrt zum Annaberg nach Haltern. Der Familienausschuss des PGR hatte sich das überlegt und gemeinsam mit den Gruppenleitern von St. Marien diese Aktion geplant.

Alle die davon hörten, waren begeistert, nur die Anmeldungen

waren sehr spärlich und die wenigen, die sich angemeldet hatten, fielen dann auch noch wegen Krankheit aus. So standen wir am Samstagmittag bei der Abfahrt mit drei Kindern, einer Mutter und drei Gruppenleitern auf dem Kirchplatz von St. Marien. Was war zu tun? Ausfallen lassen - das kam für uns nicht in Frage. Wir fahren los! Wir machen das, was wir geplant haben. Nach dem Motto: nicht die Menge macht es sondern die Qualität.

Auch im Nachhinein muss ich sagen, es war einfach ein tolles Erlebnis, auch mit einer so kleinen Gruppe. Unterwegshaben wir alles erlebt - von Regen bis Sonnenschein, vom Hasen auf dem Feld bis zu wunderschönen Blumen am Wegesrand. Und am Abend im Pfarrheim von Sythen, in dem wir die Gastfreundschaft der Gemeinde St. Josef genießen durften, Ein tolles Erlebnis lag hinter uns und alle sagten: Im nächsten Jahr bin ich wieder dabei.



## WDR-Moderator sagt Hilfe zu

Zu Pfingsten ist der vom WDR bekannte Redakteur und Moderator Gisbert Baltes zu einer Trauung in St. Peter gewesen. Begeistert ist er vom Kirchengebäude und vor allem auch von der Orgel gewesen. Pfarrer Schneider hat ihm die Sorge anvertraut, dass die Gemeinde für die Renovierung der Orgel rd. 55.000 € aufbringen muss. Spontan hat der bekannte und beliebte Moderator seine Hilfe zugesagt und sich bereit erklärt, am Sonntag, 28. Februar 2010 um 17.00 Uhr in St. Peter ein Kirchenkonzert zu moderieren, dessen Erlös für die Renovierung der Orgel bestimmt sein wird.

# Gottesdienste zu Weihnachten

## Alle Termine auf einen Blick

### Heiligabend (24.12.)

- 14.30 Uhr Wortgottesdienst für Familien mit Kindern in St. Ludgerus
- 15.00 Uhr Gebet an der Krippe für Familien mit kleinen Kindern im HdB
- 15.30 Uhr Wort-Gottes-Feier, Eltern mit kleineren Kindern in St. Marien
- 16.00 Uhr Gebet an der Krippe für Familien mit kleinen Kindern im HdB
- 16.00 Uhr Familiengottesdienst in St. Peter mit Kinderchor
- 16.00 Uhr Kinderchristmette in St. Ludgerus
- 17.00 Uhr Christmette: Familiengottesdienst mit den Marienspatzen, St. Marien
- 18.00 Uhr Christmette, musikalische Einstimmung 17.30 Uhr in St. Peter
- 18.00 Uhr Christmette in St. Ludgerus
- 23.00 Uhr Jugendgottesdienst in St. Peter, mit dem Jugendchor „Choract“
- 23.00 Uhr Christmette in St. Marien mit der Gruppe „ConTakt“

### 1. Weihnachtstag (25.12.)

- 8.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Marien
- 9.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ludgerus
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier, mit Chorgemeinschaft, St. Peter
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier im Altenheim St. Peter
- 11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Marien
- 18.30 Uhr keine Eucharistiefeier.

### 2. Weihnachtstag (26.12.)

- 8.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Marien
- 9.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ludgerus
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter
- 11.00 Uhr Eucharistiefeier, mit Chorgemeinschaft, St. Marien
- 18.30 Uhr keine Eucharistiefeier

### Sonntag nach Weihnachten (27.12.)

- 9.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ludgerus
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter
- 11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Marien
- 18.30 Uhr Eucharistiefeier im Krankenhaus

### Jahreswende (31.12.)

- 17.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter
- 17.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ludgerus
- 18.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresabschluss in St. Marien
- 23.40 Uhr Stille Anbetung – Te Deum zum Jahresbeginn in St. Marien

### Neujahr (01.01.)

- 11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Marien
- 17.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter



Die Kirchengemeinde St. Peter und die Redaktion von „Missa“ bedanken sich bei den Unternehmen, die durch eine Anzeige die Produktion dieser Zeitung unterstützt haben. Der Dank gilt außerdem ausdrücklich der Volksbank eG Waltrop für die großzügige Unterstützung.

## Waltrop in Wort und Bild

Bücher, Postkarten, hochwertige Drucke -  
Holen Sie sich Ihre Stadt nach Hause!



6er-Set für 5,- Euro

Waltroper Postkarten  
1,- Euro je Motiv

### Waltroper Bücher



Erfahren Sie Spannendes und Informatives rund um die Hebewerkstadt:

Arbeiten im Park - die Zeche Waltrop  
Reiseführer zur Zeche  
12,80 Euro

Waltroper Straßen - Lesegeschichten zu den Straßennamen Waltrops  
6,90 Euro

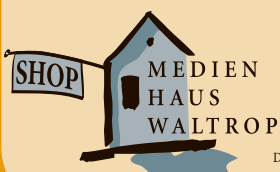


Übrigens: Alle Bildmotive gibt es auch auf Leinwand!

Format (cm)	Preis
30x40	61,95 €
30x45	55,00 €
40x40	65,95 €
40x50	69,95 €
40x60	74,95 €
45x60	76,95 €
50x50	78,95 €
50x60	84,95 €
50x75	92,95 €
50x70	94,95 €
60x60	91,95 €
60x80	104,95 €
60x90	110,95 €
70x70	102,95 €
70x100	136,95 €
80x120	148,95 €

Wir verfügen über zahlreiche Waltroper Motive, die Sie auch als Leinwanddruck bekommen können. Unsere Preise finden Sie links. Oder wie wäre es als Druck in einem hochwertigen Rahmen? Einige Beispiele finden Sie bei uns im Shop!

Natürlich können Sie auch Ihre eigenen Fotos bei uns als Poster drucken lassen - Ihr Druck ist in wenigen Minuten fertig!



... das und mehr jetzt in Ihrem Medienhaus-Shop!

Dortmunder Straße 34-38 | 45731 Waltrop | Tel 0 23 09 . 78 47-113 | Fax 0 23 09 . 78 47-123  
Internet www.medienhaus-waltrop.de | Email info@medienhaus-waltrop.de